

Laib Schwarzbrot an Bedürftige unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Grailsheim, 14. Nov. (Zeichen der Zeit.) Zunächst hatte es den Anschein, als ob der Markt verlaufen würde, wie der letzte Viehmarkt, d. h. ohne Verkäufer. Gegen 9 Uhr erschien auf dem leeren Marktplatz endlich eine Frau von Dehringen mit ihren Hausschuhwaren und schlug ihren Stand auf. Und dabei blieb es. Es ist ein trauriges Zeichen der Zeit, daß Märkte von Händlern wegen der ungeheuren Unkosten und weil niemand mehr etwas kaufen kann, nicht mehr besucht werden.

Woch-Stuttgarter Zeitungspreise vom 15. bis 21. November.

Table with 2 columns: Zeitung name and price in billions. Includes Stuttgarter Neues Tagblatt, Süddeutsche Zeitung, Schwäbischer Merkur, etc.

Vermischtes.

Zur Einführung der Rentenmark. Die Rentenmark wird am 15. November erstmals in den Verkehr gebracht werden. Gleichzeitig wird für den Bedarf des Reiches, der Länder und Gemeinden die Rentenpresse stillgelegt werden.

Feuergefecht in einer Dessauer Kirche. In der Dessauer Stadtkirche von St. Marien hat ein regelrechtes Feuergefecht zwischen Einbrechern und Polizeibeamten stattgefunden.

Die Teuerung. Fast zwei Jahre lang sind die tschechischen Grenzbesitzer den böhmischen Grenzorten ferngeblieben. Die riesige Steigerung der deutschen Preise veranlaßt jetzt viele Grenzschäfer, wiederum nach Böhmen zu wandern.

Unter die Häder. Im Nebel geriet eine aus sieben Herren bestehende Leitziger Regelschiffahrt zwischen Holzhausen und Weimarsdorf unter einen Güterzug.

Das Endergebnis in Preußen stellt sich nach den Berechnungen auf durchschnittlich um 46 Prozent höher als im Vorjahr.

Neue erfolgreiche Devisenrazzia. Nach dem Ueberfall auf das Berliner Scheinviertel hatten die tschechischen Devisenhändler ihre Tätigkeit nach dem Kurierstandort verlegt.

Verlobung im dänischen Königshaus. Nach der dänischen Regierungszentrale steht die Verlobung des Prinzen Hugo, eines Sohnes des Prinzen Waldemar, des Enkels des Königs Christian X., mit der Tochter eines amerikanischen Milliardärs, Miss Eleanor Margaret Green, bevor.

Die Trillionen im Brauband. Die aus Badenweiler gemeldet wird, ist man dort einem umfangreichen Salutschmuggel auf die Spur gekommen. Die Passagiere der nach Wien verkehrenden Schnellzüge werden schon seit einiger Zeit vor der Abfahrt streng untersucht, da sich gerade unter ihnen erfahrungsgemäß zahlreiche Salutschmuggler befinden.

Der tödliche Biß ihres Kindes. In dem Dorfe Gragnano bei Neapel hat sich ein erschütternder Vorfall abgespielt. Ein wutkranker Hund hatte ein beinahejähriges Mädchen in die Wangen gebissen.

Ein nasses Gesch. Auf dem Lago Maggiore ist eine Barke auf der sechs Mädchen eine Spazierfahrt unternahmen, infolge Wellentens mit Wasser gefüllt. Raus von den Mädchen sind ums Leben gekommen.

Wieder aufgebaut. Das im Weltkrieg so viel genannte Werra, das von den heftigen Kämpfen an der Fier durch die beiderseitigen Beschädigungen zerstört wurde, ist inzwischen wieder aufgebaut worden.

Zwei Duellanten - zwei Tote. Die Beiden von Bild Tezad in denen von 'Keine Ehrenlöcher' durch ein Duell über dem Schwabstuch' ausmachten, wurden für eine Stunde neu erweckt, als sich zwei Abkömmlinge alter Tezad-Familien auf einer einsamen Farm in Breckone County trafen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 14. Novbr. (Börsenbericht.) Infolge Verteilung des Geldmarkts gestaltete sich das Geschäft an der heutigen Börse schleppend bei fester Grundtendenz. Die Kursgewinne waren aber nicht sehr bedeutend.

Uraab, 14. Nov. Zufuhr: 16,74 Jtr. Dinkel, 87,21 Jtr. Gerste, 151 Jtr. Haber, 23 Jtr. Weizen, 5 Jtr. Roggen.

Deutlich, 14. Nov. Der letzten Schranne waren zugeführt: 210 Kq. Weizen, 210 Kq. Gerste und 557 Kq. Haber.

Reichtpreis. Die Mühlen verlangen für Weizenmehl Spezial 0 pro Doppelstr. 8 1/2 Dollar in Goldanleihe.

Vom Geldmarkt.

- 1 Dollar in Berlin 1256,85 Ma. G., 1263,15 Ma. B.
Mittelfurt 1260 Ma. M. (840 Ma. M.)
1 Goldmark nach Berliner Mittelfurt 300 Ma. (200 Ma.) Papiermark.
1 Goldmark nach Berliner Briefkurs 300,75 Ma. (200,5 Ma.) Papiermark.

Die Börsen boten ein sehr uneinheitliches Bild. Die Nachbörse schloß infolge der höheren Devisenkurse fest. Tägliches Geld in Berlin 10 bis 15 Prozent. Tägliches Geld in Frankfurt 4 bis 5 Prozent.

Goldfranken-Gegenwert ab 15. 11. 300 (200) Ma.

- Württembergische Goldnote.
4,20 Goldnote = 1260 Milliarden Papiermark.
2,10 Goldnote = 630 Milliarden Papiermark.
1,05 Goldnote = 315 Milliarden Papiermark.
0,42 Goldnote = 126 Milliarden Papiermark.
0,21 Goldnote = 63 Milliarden Papiermark.

Devisen-Kurse. Berliner Börse.

Table with 4 columns: Land, am 13. November, am 14. November, and Diff. per 100. Lists countries like Holland, Belgien, Norwegen, etc.

Die Notierungen verstehen sich in Milliarden, bei D.-Devisen und Rubel in Millionen.

Neuere Nachrichten. Stuttgart, 14. Nov. Die heutige Nummer der Süd-

deutschen Arbeiterzeitung wurde vom Polizeipräsidenten Stuttgart im Auftrag des Militärbehörden wegen eines Reichswehr beschimpfenden Artikels beschlagnahmt.

München, 15. Nov. Die Nachrichten der pflanzlichen Presse lassen erkennen, daß die Separatisten von den Franzosen aus Bad Dürkheim abtransportiert worden sind.

München, 15. Nov. Der stellvertretende Regierungspräsident in Speyer, Oberregierungsrat Niederer, ist ausgewiesen worden. Wie mitgeteilt wird, hat die neue separatistische Regierung dem Ausgewiesenen erklärt, daß die Ausweisung auf Befehl des Armeekommandos der Rheinarmee erfolgte.

Kaiserslautern, 14. Novbr. In einer durch zahlreiche Blätter gelangenen Meldung war Rechtsanwalt Dr. Hugo Kaiserslautern als Ehrenvorsitzender der Ortsgruppe Kaiserslautern der Separatisten genannt worden.

Koblenz, 14. Nov. Die Eisenbahngewerkschaft der Rhein werden zu ihrem in französischen Franken bezeichneten Kassenwert an allen Schaltern im Personen- und Güterverkehr angenommen.

Düsseldorf, 14. Nov. Im Anschluß an die gestrige Arbeitslosen demonstrationen kam es zu Plünderungsvorfällen. Die Polizei wurde mit Schimpfworten und Steinwürfen empfangen und machte von der Waffe Gebrauch.

Berlin, 14. Nov. Der 'Deutschen Zeitung' zufolge werden in Telegramm- und Fernsprechanlagen am 15. 11. ab die Gebäulichkeiten durch Verwicklung von Grundbesitzern für die Steuermark berechnet werden.

Berlin, 15. Nov. Nach einem Beschluß des Reichstags findet die nächste Plenarsitzung am 20. November, nachmittags 1 Uhr statt. Auf die Tagesordnung wurde außer kleineren Berichten mit auswärtigen Staaten die politische Aussprache gesetzt.

Berlin, 15. Nov. Der Reichsfinanzminister Dr. Loh hat an die deutsche Rentenkasse folgenden Schreiben gerichtet: Auf Grund des § 47 der vorläufigen Durchführungsbestimmungen der Verordnung über die Errichtung der Deutschen Rentenkasse, ermächtige ich die Deutsche Rentenkasse am 15. Nov. d. J. mit der Ausgabe der Rentenmarktscheine zu beginnen.

Berlin, 14. Nov. In der letzten Nacht kam es in Norden der Stadt zwischen etwa 12 lärmenden jungen Burschen und Polizeibeamten, die sie zur Ruhe mahnten, zu einem Kampf, bei dem 2 Brüder durch Schüsse eines Beamten schwer verletzt wurden.

Prag, 14. Nov. In dem Prozeß gegen den Bruder des früheren bulgarischen Gesandten in Prag, Dr. Goshkov, Mianer Nikolow, wurde heute das Urteil gefällt.

Gmunden, 15. Nov. Der Herzog von Cumberland ist heute Nachmittag um 3 Uhr gestorben.

Paris, 14. Nov. Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf hat die französisch-belgische Eisenbahngesellschaft dem 17. Okt. 37 000 deutsche Eisenbahner eingestellt.

Amsterdamer Berichten für die Münchener Botschaften. München, 14. Nov. Die Ruhe ist wieder in der bayerischen Landeshaushalt eingeleitet. Heute fanden die letzten Verhandlungen der Opfer vom Blut-Freitag der vergangenen Woche statt.

Die polnische Regierung ließ durch das Münchener Generalkonsulat an Bayern ein Ultimatum überreichen wegen der Ausweisung polnischer Staatsangehöriger jüdischen Glaubens aus Bayern und droht mit der Ausweisung bayerischer Bürger aus Polen.

Eine Warnung des Admirals von Tirpitz. München, 14. Nov. Des der Konteradmiral H. G. Köllertum in den Münchener Neuesten Nachrichten mitteilt, hat er am 1. November von Großadmiral von Tirpitz einen außerordentlichen Brief erhalten, der ihn beauftragt, alles zu tun, was in seiner Macht stünde, um ein gewalttätiges Vorgehen der Kommandanten zu verhindern.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

nommenen werden sich wegen Jammerhandlung gegen die erlassenen Verordnungen zu verantworten haben. Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg hat verfügt, daß erstwerbslosen Buchdruckern, die sich weigern, in Rotendruckereien Arbeit anzunehmen, ihrer Erwerbslosenunterstützung verlustig gehen. — Es erfolgten zahlreiche Meldungen von arbeitslosen Buchdruckern zur Arbeit. Nur der Reichsdruckerei stellten sich heute morgen um 7 Uhr 5—6000 Arbeitswillige zur Verfügung. Gegen 9 Uhr war die Zahl auf 10—12000 angewachsen. Die Reichsdruckerei mußte schließlich Schilder andringen lassen, auf denen mitgeteilt wurde, daß Neueinstellungen nicht mehr möglich seien.

Französische Militärpolizei für das besetzte Gebiet.

Paris, 14. Nov. Der Kammer ist gestern ein Regierungsentwurf zugegangen, der die Bildung von Militärpolizeibteilungen bei den zu Okkupationen oder Besetzungen verwendeten

Armeen vorsteht und hierfür einen Kredit von 3.300.000 Franken anfordert. Es sollen noch in diesem Jahre vier solcher Militärpolizeibteilungen geschaffen werden, von denen jede aus einem Offizier als Leiter, 4 Gruppenführern, 19 Polizeiwachtmeistern und 176 Mannschaften besteht, sowie über 30 Automobile und 88 Fahrräder verfügt. Als ihre Aufgabe wird bezeichnet, die Überwachung der öffentlichen Sicherheit, die Aufrechterhaltung der Ordnung und die Ausführung der Instruktionen des Oberkommandos in den besetzten Gebieten, sowie der von den Besatzungsbehörden erlassenen Anordnungen. Das Personal wird aus dem staatlichen Polizeikorps im Innern Frankreichs entnommen.

Neue Drohungen Frankreichs.

Paris, 14. Nov. Die Völkervereinigung, die heute ihre geschäftliche Sitzung zur Erledigung der laufenden Angelegenheiten abhielt, besprach weder die Frage der interalliierten

Kontrolle in Deutschland noch die Frage der Rückkehr des kaiserlichen Kronprinzen, da der englische Völkervereinigung bis heute keine Instruktionen von seiner Regierung erhalten hat. Die Völkervereinigung tritt morgen nachmittags 6 Uhr wieder zusammen. Daraus zufolge hofft man, daß die Instruktionen der alliierten Regierungen rechtzeitig in Paris eintreffen werden, damit noch in dieser Sitzung ein Beschluß gefaßt werden kann. Das „Journal des Debats“ glaubt mitteilen zu können, daß in der Absicht der französischen Regierung liegt, auf Grund der Verfallener Verträge energisch vorzugehen. Nach dem diplomatischen Berichterstatter des „Daily Telegraph“ ist man in britischen und amerikanischen Kreisen sehr über den Antrag Frankreichs überrascht, eine Untersuchung der deutschen Zahlungsfähigkeit in der Art des Vorschlags abzuhalten, den der französische Völkervereinigung in Washington bereits unterbreitet und das amerikanische Kabinett ablehnte.

Invaliden- und Angestellten-Versicherung.

Vom 5. November ds. J. an gilt laut R. G. Bl. 1923 S. 1079 folgende Neuregelung:

1. Die bisherigen Jahresarbeitsverdienste sind im 20fachen Betrage in Rechnung zu nehmen. Es dürfen nur noch Marken der Klassen 44—50 zur Verwendung kommen.

2. Nunmehr gelten folgende Arbeitsverdienste und Beiträge:

monatl. Verdienst (in R. M.):	Beitrag in der	
	Angekl. monatl. (in Millionen M.):	Inval. monatl. (in Millionen M.):
Klasse 44 bis zu 1000	33600	3800
45 von mehr als 1000 bis zu 1400	44800	5000
46 " " " 1400 " 2000	63200	7200
47 " " " 2000 " 3000	93200	10400
48 " " " 3000 " 4000	130400	14800
49 " " " 4000 " 5000	167600	18800
50 " " " 5000	204800	23200

3. Zur Entrichtung der Beiträge werden die bisherigen Marken der Klassen 44—50 verwendet; der aufgedruckte Geldwert wird aber mit Wirkung vom 5. 11. 23 ab im 2000fachen Betrage berechnet.

4. Vom 5. November an werden Beitragsmarken in den bisherigen Beträgen von den Verkaufsstellen nicht mehr abgegeben. Wegen Abgabe von Marken für die Beitragszeit vom 1.—21. 10. 1923 wird auf Art. 4 der Verordnung vom 3. 11. 23 (R. G. Bl. S. 1079) hingewiesen.

5. Vorstehendes gilt für freiwillig Versicherte in entsprechender Weise.

Die Ortsbehörden werden hiemit beauftragt, den Beteiligten in geeigneter Weise von Vorstehendem Kenntnis zu geben.

Neuenbürg, den 10. November 1923.

Versicherungsamt:
Ammann Debel.

Überwachung des Vieh- und Fleischhandels.

Unter Bezugnahme auf die Verfügung über den Verkehr mit Vieh und Fleisch vom 24. ds. Mts. (St. A. N. 249) hat das Ernährungsministerium durch Erlass vom 5. 11. (St. A. 259) angeordnet, daß Personen, die ohne Erlaubnis in Württemberg Handel mit Vieh, Fleischfleisch oder Geflügelfleisch treiben bezw. gewerbsmäßig Gelegenheit zum Abschluß von Geschäften über Vieh nachweisen oder unter Mißachtung der im Erlaubnischein etwa ausgesprochenen Btl. oder sachlichen Beschränkung diese Tätigkeit ausüben, festzunehmen und alsbald den ordentlichen Gerichtsbehörden zuzuführen sind. Gegenstände, die gemäß § 13 Abs. 4 der Verordnung über Notstandsversorgung vom 13. 7. 23 gerichtlich eingezogen werden können, sind zu beschlagnahmen.

Unter Hinweis auf die ob. Bekanntmachung im Enztäler Nr. 252 vom 27. 10. 23 betr. Vieh- und Fleischverkauf erhalten die Ortspolizeibehörden und die Landjäger erneut die Weisung, die Einhaltung dieser Vorschriften streng zu überwachen; es ist damit zu rechnen, daß außerhalb Viehhändler verurteilt werden, auf Viehmärkten und auf dem Lande ohne Erlaubnis der Landesversorgungsstelle Vieh anzukaufen oder sich der Vermittlung einheimischer Händler zu bedienen. Einheimische Viehhändler und Metzger, die vorschriftswidrig Vieh oder Fleisch mittelbar oder unmittelbar nach außerhalb Württembergs verkaufen, sind, abgesehen von dem in Abs. 1 erwähnten Borgehen, dem Oberamt unverzüglich namhaft zu machen.

Neuenbürg, den 14. Nov. 1923. **Oberamt:**
Ammann Debel.

Schuhhaus Hertz
Pforzheim, Oestliche 23.

Achtung! Ausnahme-Angebot! Achtung!

Arbeiter-Rindleder-Stiefel
von Goldmark 10.— an.

Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel
vom einfachsten bis zum feinsten Schuh.

S. K. Heute abend „Schiff“ **Konto-Büchlein** empfiehlt **G. Nech'sche Buchhandlung.**

Die Nachzahlung fürs 2. November-Quartal ist den Gehaltsempfängern am 14. 11. überwiesen worden.

Staatsrentamt Hirsau.

Gemeinde Conweiler.



Stammholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am **Freitag, den 16. November ds. J.,** abends 7 1/2 Uhr,

auf dem Rathaus im Submissionsweg an den Höchstbietenden:

Tannen:

60 Fm. Stammholz u. Sägholz I.—III. Klasse (Abt. Brückle) gegen sofortige Bezahlung nach Zuschlag.

Offerten, noch den Landesgrundpreisen vom Oktober ds. J. in Goldmark ausgedrückt, sind bis nächsten

Freitag abend 6 Uhr

beim Ortsvorsteher abzugeben, welcher nähere Auskunft erteilt. Losverzeichnis können von Waldhüter Jäck bezogen werden.

Den 12. November 1923.

Gemeinderat.

Neuenbürg, 15. November 1923.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben, unvergesslichen Frau, sowie für die Begleitung auf ihrem letzten Gang, insbesondere aber für den erhebenden Gesang des ev. Gemeinschaftschores sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte: Wilhelm Gauß.

Achtung!

Trotz der hohen Teuerung

bin ich noch in der Lage, zu folgenden billigen Preisen zu verkaufen:

Gemden-Flanell, 1,20 Goldmark, Bett-Kattun, 1,20 Goldmark, Bett-Damast, Ausnahmepreis 1,58 Goldmark, Arbeiterhemden, von 3,50 an, Kleiderstoffe jeder Art, von 1,30 an, Strümpfe, Socken, Sweaters, Shals etc.

Bei Anzahlung wird die Ware bis acht Tage zurückgelegt.

Samuel Rosdzial, Pforzheim, Oestliche 23.

An unsere Landbezieher!

Festes Abonnement der Zeitung gegen Naturalien.

Mehrfach an uns herangetretenen Wünschen entsprechend erklären wir uns bereit, für den Bezugspreis auch Lebensmittel entgegenzunehmen und zwar: **Weizen, Dinkel, Roggen.** Wir bitten diejenigen unserer Bezahler, welche zu dieser Zahlungsform ab 1. Dezember übergehen wollen, um Benachrichtigung unter Angabe, welche Art von Lebensmittel sie an Zahlungsstelle zu geben wünschen. — Bei dieser Bezugsart ist jegliche Nachforderung ausgeschlossen.

Verlag „Der Enztäler“.

Drahtstifte

in allen Abmessungen liefern billigt aus Lagerbestand.

Mayher & Gautert, Pforzheim,

Gifen, Stahl, Metalle,

Telefon 3325, Weidestraße 35.

Die infolge der außerordentlichen Markterlöschungsfolge folgte Strompreiserhöhung hat zu zahlreichen Protestaktionen und zum Teil unerhörten Angriffen gegen den Verband und seine Verwaltung geführt. Auch persönliche Anmerkungen sind keine Seltenheit. Daß auch Verbandsoberleiter dieser Weise mitgewirkt haben, ist eine bedauerliche Tatsache, die sich nur nachteilig für den Verband auswirken konnte. Wie liegen eigentlich die Dinge? Der Verwaltungsrat hat seiner Sitzung vom 11. Oktober d. J. auf Grund des Jahreshandels vom 10. Oktober d. J. die Strompreise auf 6 bzw. 7 Milliarden festgesetzt, den folgenden Tag erging das Mandat an die Gemeinden und Bezirksamtsleiter, in über die verpöbelte Postbestellung erst am 3. d. Mts. bekanntzugeben. Vom 11. u. 12. bis Samstag, den 3. d. Mts., ist jedoch in solcher Marktsitzung eingetreten, daß die Verwaltung am Samstag erliegt den vierfachen Betrag auszusprechen mußte, bei dem unwürdigen Strompreis in seiner Weise mehr zu kommen war. Tatsächlich hätte der 7-fache Betrag festgesetzt werden müssen, die Verwaltung wollte und mußte jedoch an die wirtschaftliche Lage der Abnehmer Rücksicht nehmen. Es bis heute ein großer Teil der Abnehmer die Bezahlung des erhöhten Strompreises verweigert hat, die Marktentwertung jedoch weitere Fortschritte macht, ist auch das erhöhte Stromgeld beim Eingang völlig entwertet und nur noch zu einem geringen Bruchteil auszahlbar. Es reicht kaum mehr zu den kleinen und Gehältern, viel weniger zu den notwendigen Betriebsmaterialien. Jedenfalls ist der Verband in diesem Monat nicht in der Lage, Kohlen zu kaufen, es sei denn, daß er seine ganze Reserven hierzu verwendet. Es ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß 3 H. genügend Wasser zur Stromerzeugung vorhanden sei; diese Ansicht ist eine irrige, das Werk erzeugt nur ein Drittel seines Bedarfs mit Wasser, der übrige Teil wird mit Kohlen bzw. Fremdstrom gedeckt. Die reiner Stromerzeugungskosten sind jedoch nicht die Dauerfrage. Es muß der Mann wissen, daß der Gemeindeverband (Elektrizitätswirtschaft) Teinach Station ein wirtschaftlich sehr ungünstiges Gebiet besitzt. Die kleinen Gemeinden überwiegen ganz bedeutend größere Gemeinden sind nur wenig angeschlossen, die Ortsgemeinden fehlen ganz. Dagegen hat der Verband im Verhältnis zu seinem Anschlußwert ungewöhnlich große Werke zu erhalten, wozu ganz gewaltige Mittel erforderlich sind. Der Aufwand steht in einem starken Mißverhältnis zur erzeugten Energiemenge, es ist aber Erfahrungssache, daß je größer der Verbrauch desto günstiger die Rentabilität eines Werkes ist.

Jeder Bauherr, jeder Handwerksmann, jeder Kaufmann läßt sich heute seine Ware und Arbeit zum Tageskurs bezahlen, gleichgültig, wann die Lieferung festgefunden hat. Der Standpunkt ist ganz richtig, er müßte also auch folgerichtig bei den Elektrizitätswerken zur Anwendung kommen. Das ist nicht der Fall, von den Elektrizitätswerken verlangt man die Lieferung zu Preisen, die zu ihrem Ruin führen müssen und schließlich sind dieselben nicht mehr weit davon entfernt, zu scheitern, unsere Abnehmer demgegenüber bitten, unserer Lage zu mitempfinden, die bestehenden trostlosen Wirtschaftsverhältnisse etwas mehr Verständnis entgegenzubringen, denn nicht die Werke sind an den heutigen Zuständen schuld, sondern das ist gemacht ist zurückzuführen auf den unerhörten Druck von oben und den Verfallener Vertrag, mit welchen Faktoren eben jeder Volksgenosse zu rechnen hat. Zu sagen ist noch, daß hauptsächlich diejenigen Gemeinden, und das sind die Schmalen, am schärfsten gegen die erhöhten Strompreise protestieren, die ohne tragfähigere Schultern niemals mit erhöhter Energie hätten versorgt werden können.

Herr Dr. Körner jr. scheint sich neuerdings sehr lebhaft um die Elektrizitätswerte anzunehmen. In einem Briefe an der Schwäbischen Tageszeitung vom 9. d. Mts. mit der Überschrift „Elektrizitätswerte“ drückt er auf die Elektrizitätswerte und ihre Leiter los, daß es nur so eine Art hat, die wir heute auch eine etwas fräftige Kost gewöhnt sind, die die Sprache des Herrn Körner doch über das hinausgeht, um es vorweg zu sagen: Herr Körner versteht offenbar von der Elektrizitätswirtschaft nicht sehr viel. Wenn er sich Freunden den Rat gibt, sich die Stromrechnung hängen zu lassen und vorerst überhaupt nichts zu bezahlen, so kann er den völligen Ruin der Elektrizitätswerte wollen, was er auch ganz offen sagt. Dieser Gedanke ist nicht anders, als Schrot und Körner, und eine Verurteilung an sich genommen, das nur viel bedauert werden kann. Was nicht aufgebracht worden ist, will Herr Körner jr. zerstören, das ist es ihm in seinen Traum. Wir haben jedoch noch ein Vertrauen zu dem gesunden Sinn unserer Bevölkerung, die sich die Auffassung des Herrn Körner nicht zu eigen machen, denn in erster Linie hätten die Abnehmer und namentlich die Landwirte den größten Schaden; die Elektrizitätswerte sind nicht Selbstzweck, sondern zu Ruh und Frommen der Bevölkerung erbaut und sind im wahren Sinne Gemeingut der selben geworden. Ueber die persönliche Note des Herrn Körner wir hinweggehen und wollen nur sagen, daß die fälligen Generaldirektoren, wie Herr Körner die Werke zu nennen beliebt, heute etwas mehr Verantwortungsgefühl aufbringen müssen, als er selbst; sie sind in der Pflicht, die Lieferanten, Werkpersonal und Streifen zu unterstützen.

Zum Schluß möchten wir noch bemerken, daß nach dem Kenntnis sich Herr Körner seine geistigen Produkte sehr beständig bezahlen läßt, er müßte also, wenn er in sich würde, sich das Gedächtnis zu eigen machen, „Leben und lassen“ und das den Elektrizitätswerten abzugeben, was er bedingt haben müssen, also für ihre Leistung eine gleichwertige Gegenleistung.

Station Teinach, den 12. November 1923.

Gemeindeverband-Elektrizitätswirtschaft
Teinach Station (G. E. T.)

Für Obernhäusen und Döbel

suchen wir eine Agentur bei gutem Verdienst, erbiten uns umgehende Meldungen; für Döbel namentlich solche bevorzugt, die täglich nach Neuenbürg kommen bzw. hier in Arbeit stehen.

Verlag „Der Enztäler“